

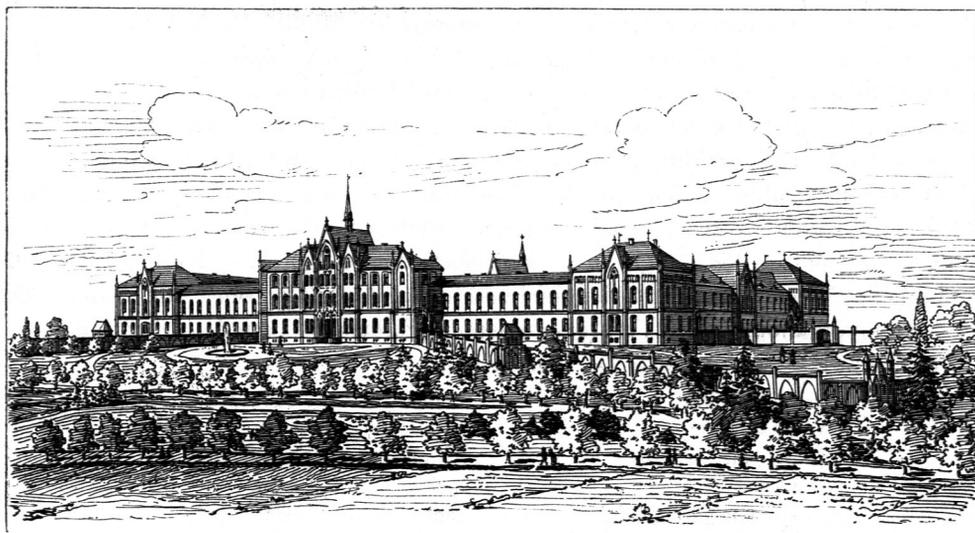
erfüllen. Die Angehörigen werden sich nicht scheuen, ihre Kranken der Anstalt bald und gern zuzuführen, und es wird dieselbe durch ihre Erscheinung und innere Zweckmäßigkeit das Heilverfahren erleichtern und fördern.

Durch eine einfache und solide Ausführung müssen häufige, kostspielige und in einer Irren-Anstalt besonders flörende Ausbesserungen möglichst vermieden werden.

Den vorstehenden Anforderungen entsprechend ist in Deutschland eine Mehrzahl von Irren-Anstalten ausgeführt, und wir würden gern verschiedene derselben als

60.
Beispiel.

Fig. 34.



Irren-Anstalt zu Göttingen.

Arch.: Funk.

mustergiltige Beispiele der Architektur für solche Anstalten hier mittheilen. In Rücksicht auf den verfügbaren Raum theilen wir in Fig. 34 nur die Ansicht einer Anstalt, und zwar der Anstalt zu Göttingen, mit, von welcher wir auf der Tafel bei S. 39 auch den Grundriß dargestellt haben.

Dieselbe ist in allen von außen sichtbaren Façaden aus Sandstein-Quadern und Bruchsteinen, im inneren Hofe aus hellen Ziegeln ausgeführt und macht bei dieser soliden Ausführung aus hellem Material einen freundlichen Eindruck; es wurde erstrebt, an kirchliche Architektur zu erinnern, ohne sich von der Bauweise der Wohnhäuser zu sehr zu entfernen.

6) Baukosten.

Die Baukosten der Irren-Anstalten können und müssen von einander sehr abweichen, je nach den Preisen der Baustoffe und Arbeiten, nach den Annahmen, welche als Erforderniß an Grundflächen oder Luftraum für einen Kranken gemacht werden, ferner nach der Größe der Anstalten, da, auf einen Kranken berechnet, die Kosten bei großen Anstalten geringer werden müssen, als bei kleinen; endlich hängen die Baukosten aber auch wesentlich von der Art der Ausführung ab.

Ueber die Preise der Baustoffe und Arbeiten läßt sich selbstverständlich etwas Allgemeines nicht anführen, während die Größe der Geschosgrundflächen, auf einen Kranken reducirt, bei den deutschen neueren Anstalten mittlerer Ausdehnung nicht weit von einander liegende Zahlen ergibt. So z. B. beträgt die Größe der Geschos-Grundflächen der Krankenabtheilungen für einen Kranken nach der Normalbesetzung:

61.
Grund-
flächen.

| | |
|-------------------------------------|--------------------|
| in Frankfurt a. M. mit 206 Kranken: | 47,9 ^{qm} |
| » München . . . » 300 | » 48,7 » |
| » Osnabrück . . . » 236 | » 50,0 » |
| » Göttingen . . . » 236 | » 50,8 » |
| » Klingenmünster » 320 | » 52,4 » |
| » Oldenburg . . . » 80 | » 55,0 » |

62.
Einheits-
kosten.

Nach den über verschiedene Irren-Anstalten vorliegenden Nachrichten sind diese Zahlen als Größtwerthe anzusehen, da die Anstalten ohne nachtheilige Ueberfüllung eine nicht unerhebliche Zahl von Kranken mehr aufgenommen haben, so dafs auf einen Kranken eine geringere Gröfse der Grundfläche entfällt. Beim ersten Entwurf sind die Räume für die Kranken demnach reichlich grofs bemessen. Je nachdem bei Bearbeitung der Entwürfe folches in einem gröfseren oder geringeren Mafse geschehen ist, müssen die auf einen Kranken berechneten Baukosten der Anstalten, auch wenn sonst die Verhältnisse gleich sind, wesentlich verschieden ausfallen.

Im Nachstehenden stellen wir die Baukosten — ohne Grunderwerb und ohne bewegliches Inventar — einer Anzahl von Irren-Anstalten, auf einen Kranken berechnet, zusammen, wobei in der Regel die programmässige Zahl der Kranken und die ursprünglichen Baukosten, bei der Mehrzahl der Anstalten ohne die Kosten der später etwa vorgenommenen Vergrößerungen derselben zu Grunde gelegt sind.

Diese Kosten haben in folgenden Irren-Anstalten betragen:

| | |
|---|--------------------------------|
| 1) Alt-Scherbitz | 720 Kranke, je 1400 Mark |
| 2) Schleswig | 946 » » 1645 » |
| 3) Nietleben bei Halle | 630 » » 2205 » |
| 4) Illenau | 400 » » 2357 » |
| 5) Emmendingen (Baden) | 1005 » » 3069 » ³⁰⁾ |
| 6) Neufstadt-Eberswalde | 500 » » 3350 » |
| 7) Göttingen | 236 » » 3375 » |
| (7a) » nach Anlage der Colonie | 360 » » 2904 ») |
| 8) München | 300 » » 3426 » |
| 9) Osnabrück | 236 » » 3465 » |
| (9a) » nach Anlage der Colonie und sonstigen Erweiterungen | 501 » » 2454 ») |
| 10) Klingenmünster | 320 » » 3480 » |
| 11) Schwetz | 200 » » 3519 » |
| 12) Dalldorf | 1020 » » 3800 » |
| 13) Kortau bei Allenstein | 600 » » 4166 » ³⁰⁾ |
| 14) Saargemünd | 500 » » 4268 » |
| 15) Frankfurt a. M. | 200 » » 4284 » |
| 16) Lauenburg (Preussen) | 300 » » 4600 » ³¹⁾ |
| 17) Napa (Californien) | 500 » » 4926 » |
| 18) Oldenburg | 80 » » 5154 » |
| 19) Dobran (Böhmen) | 600 » » 5750 » |
| 20) Marburg (Hessen) | 250 » » 5988 » |
| 21) Königsfelden (Schweiz) | 300 » » 5990 » |
| 22) Wien | 400 » » 6300 » |
| 23) Grafenberg (Rheinland) | 342 » » 6392 » |
| 24) Düren | 360 » » 6761 » |
| 25) Andernach | 240 » » 7619 » |
| 26) Bonn | 300 » » 8000 » |
| 27) Merzig | 240 » » 8230 » |

³⁰⁾ Höhe des Kostenanflages, 1888 noch im Bau begriffen.

³¹⁾ In den Central-Anlagen schon zu einer Erweiterung bis zu 600 Kranken angelegt.

Berechnet man für die 10 billigsten und die 10 theuersten Anstalten den Durchschnitt der Baukosten, so ergibt das für die ersteren den Betrag von 2777 Mark, für die letzteren den Betrag von 6618 Mark für einen Kranken, ohne die Kosten des Grunderwerbes und des beweglichen Inventars. Hiernach betragen im Durchschnitt die Anlagekosten der 10 theuersten Anstalten rund 2,3-mal so viel, als die der 10 billigsten Anstalten, und die theuerste Anstalt (in Merzig) ist, für einen Kranken gerechnet, fast 6-mal so theuer, als die billigste Anstalt (zu Alt-Scherbitz), mit welcher letzteren Anstalt eine Ackerbau-Colonie und ein Siechen-Afyl verbunden sind. Es sind dies so große Unterschiede, daß bei den theuersten Anstalten die sämtlichen Gründe für große Anlagekosten, hohe Preise der Baustoffe und Arbeitslöhne, sehr reichliche Annahmen für das Raumbedürfnis und eine kostspielige Art der Ausführung zusammengewirkt haben müssen, während mit mehreren der billigsten Anstalten Ackerbau-Colonien verbunden sind, welche mit ihren einfachen Baulichkeiten die Anlagekosten sehr herabgemindert haben.

Schlussbemerkungen.

Nachdem wir im Vorstehenden den Bau der Irren-Anstalten von den ersten Anfängen derselben im Beginne dieses Jahrhunderts bis in die Gegenwart verfolgt haben, glauben wir auch unsere Ansicht über die wahrscheinliche Entwicklung derselben in der nächsten Zukunft kurz darlegen zu sollen.

Mit wahrer Genugthuung haben wir die rasche Entwicklung des Irren-Bauwesens in den Culturstaaten in der neueren Zeit verfolgt, glauben jedoch, daß dasselbe jetzt an einem Punkte angekommen ist, welcher als die größte Höhe und als ein Wendepunkt anzusehen sein dürfte. Es bezieht sich dies nicht auf die Zahl der Anstalten und der darin zu verpflegenden Kranken, vielmehr auf die sehr kostspielige und vollkommene Art der Ausführung, insbesondere in Preußen und in den übrigen deutschen Staaten. Während in den Culturstaaten die Zahl der Geisteskranken und Blödsinnigen zu der Gesamtbevölkerung sich wie 1 : 300 bis 1 : 400 verhält, wurden in Preußen im Anfange der 1870-er Jahre in den Anstalten 1 auf 2095 Einwohner verpflegt. Es war dieses Verhältniß dagegen zu gleicher Zeit in England 1 : 442, in Belgien 1 : 770, in Frankreich 1 : 1000 und in mehreren kleineren Staaten Deutschlands (Sachsen) ebenfalls 1 : 1000.

Dieses günstige Verhältniß in England ist im Wesentlichen mit dadurch erreicht, daß die Baupreise, auf einen Kranken berechnet, für die dortigen Verhältnisse sehr niedrig sind. Zwei der neueren Anstalten in England, jene zu Brockwood mit 650 Kranken und die zu Haywards-Heath mit 720 Kranken, haben in den Baukosten für einen Kranken 3240, bzw. 2550 Mark gekostet, und die Zusammenstellung der 13 neuesten Anstalten in England ergab im Jahr 1869 im Durchschnitt auf einen Kranken an Baukosten 4200 Mark. In Deutschland erzielten nur die billigsten Anstalten einen ähnlich niedrigen Preis, da nur die 10 billigsten der im vorhergehenden Artikel angeführten Anstalten (ohne Grunderwerb und Inventar) im Durchschnitt den Preis von 2777 Mark, die 10 theuersten dagegen einen Preis von 6618 Mark für ein Krankenbett ergaben.

Es wird hiernach in Deutschland die Zahl der in Anstalten zu verpflegenden Geisteskranken noch wesentlich wachsen, und das Bestreben der neueren Zeit ist in Deutschland wohl begründet, die Baukosten der Anstalten und auch die Verpflegungsätze in denselben möglichst zu vermindern. Dieses Ziel wird dadurch angestrebt,

63.
Gegenwärtiger
Zustand.

dafs mit den geschlossenen Anstalten Ackerbau-Colonien verbunden sind, auf welchen zur Unterbringung der dazu geeigneten Kranken (Colonisten) ganz einfache Wohnhäuser errichtet werden, dafs die geschlossenen Anstalten eine verhältnismässig nur geringe Ausdehnung erhalten und dafs für die schwachen und unheilbaren Siechen, welche zu Ackerbau-Arbeiten nicht geeignet sind und welche auch nicht entweichen können, einfache Siechenhäuser ohne sichernde Einfriedigungen errichtet werden.

Welche Summen auf diese Weise für den Bau erspart werden können, zeigt das Beispiel von Alt-Scherbitz, welches bei 150 Kranken in einer geschlossenen Anstalt, bei 140 Siechen in zwei Siechenhäusern und 430 Colonisten in der Ackerbau-Colonie an Baukosten auf einen Kranken 1400 Mark veranlaßt hat, während die 5 theuersten der oben angeführten Anstalten zu Gravenberg, Düren, Andernach, Bonn und Merzig, mit welchen Ackerbau-Colonien nicht verbunden sind, für einen Kranken im Durchschnitt 7400 Mark gekostet haben. Wenn diese 5 Anstalten auch nicht unerheblich mehr Kranke aufnehmen können und werden, als für welche sie nach dem ursprünglichen Programme entworfen sind ($342 + 360 + 240 + 300 + 240 = 1482$ Kranke), so bleibt ihr Bau doch immer ein sehr kostspieliger, auch wenn nachträglich Ackerbau-Colonien mit ihnen verbunden werden sollten, weil die Zahl der unter dieser Annahme programmässig in die 5 geschlossenen Anstalten aufzunehmenden Kranken eine zu grosse ist.

Um die zu erbauenden Irren-Anstalten den Verhältnissen entsprechend rationell einzurichten, dürften folgende Massnahmen zu treffen sein:

1) Zur Aufstellung des Programms, Auswahl des Bauplatzes und oberen Leitung des Baues wird eine Commission zu bestimmen sein, welche aus einem oder mehreren Irrenärzten, einem oberen Bautechniker und einem Verwaltungsbeamten besteht, welcher letzterer auch mit den ökonomischen Verhältnissen der Gegend vertraut ist.

2) Von dieser Commission ist das Programm für die Anstalt nach den Gesichtspunkten aufzustellen, dafs

α) die geschlossene Anstalt nur für einen verhältnismässig kleinen Theil der Gesamtzahl der Kranken eingerichtet wird (im Durchschnitt für etwa $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$),

β) dafs für die Siechen Siechenhäuser mit einfachen Einrichtungen und ohne Einfriedigungen hergerichtet werden (im Durchschnitt für etwa $\frac{1}{6}$ oder $\frac{1}{4}$),

γ) dafs für die Colonie eine angemessene grosse Grundfläche angekauft und dieselbe mit einfachen Wohnhäusern und Oekonomiegebäuden versehen wird (im Durchschnitt etwa für $\frac{1}{2}$ der Gesamtzahl).

Wenn man früher 200 Kranke für eine angemessene Anzahl in einer geschlossenen Anstalt hielt, um von einem Arzte speciell behandelt werden zu können, so dürfte man jetzt für ausgedehntere Bezirke die Zahl von 600 Kranken nicht zu gross halten, von denen etwa

| | | |
|-----|--------|-------------------------------|
| 200 | Kranke | in der geschlossenen Anstalt, |
| 100 | „ | in einfachen Wohnhäusern, |
| 300 | „ | in Ackerbau-Colonien |

unterzubringen sein dürften.

3) Wenn, wie vorstehend angegeben, die Zahl der Geisteskranken und Blödsinnigen in den verschiedenen Ländern zur Einwohnerzahl sich wie 1:300 bis 1:400 verhält, so kommen auf 1000 Einwohner etwa 3 Geisteskranke. Dieselben brauchen nicht alle in Anstalten untergebracht zu werden; doch sollte wenigstens $\frac{1}{3}$, also von

1000 Einwohnern wenigstens 1 Kranker, in einer Anstalt untergebracht werden. Zur Füllung einer Anstalt von der angegebenen Gröfse (600 Kranke) würde es bei einem Verhältniffe 1 : 1000 einer Bevölkerung von 600 000 Seelen bedürfen, d. i. etwa die Gröfse eines mittleren preussischen Regierungsbezirkes.

4) Man soll die Anstalt in einem solchen Bezirke möglichst in die Nähe des Punktes legen, der ihrer am meisten bedarf, was in der Regel die Hauptstadt des Bezirkes sein wird. Es ist, wie bereits in Art. 38 (S. 28) erörtert worden ist, eine allgemeine Erfahrung, dafs mit der Entfernung von der Anstalt auch die Benutzung derselben abnimmt.

Naffe hat aber auch nachgewiesen, dafs die Heilungen der Kranken aus den entfernteren Gegenden ein viel ungünstigeres Verhältnifs zeigen, weil die Kranken, je näher der Anstalt, um so früher und um so zurechnungsfähiger zur Anstalt kommen.

Die neuen Irren-Anstalten werden daher thunlichst in einer centralen Lage des Landes, des Regierungsbezirkes etc., in der Nähe einer grofsen Stadt, wohin in der Regel auch die meisten Eisenbahnlinien führen, anzulegen sein. Die Entfernung von 3 bis 4 km von einer gröfseren Stadt wird auch in der Beziehung nicht zu klein sein, als man dort meistens schon Grundflächen für Ackerbau-Colonien zu nicht zu hohen Preisen wird käuflich erhalten können, wobei wohl zu beachten ist, dafs eine spätere Vergröfserung der Grundfläche für die Ackerbau-Colonie offen gehalten werden mufs.

5) Wie man bei den Grundflächen auf eine spätere Vergröfserung der Anstalt Rücksicht zu nehmen hat, so soll dies auch beim Plane selbst geschehen, und zwar nicht allein beim Plane für das Verwaltungsgebäude, sondern auch für das Wirthschaftsgebäude, die Küche, die Wasch-Anstalt und für die Krankenabtheilungen selbst. In letzterer Beziehung empfiehlt sich besonders das Pavillon-System.

6) Die Gründe für eine wagrechte oder lothrechte Trennung der Krankenabtheilungen sind in Art. 14 (S. 9) dargelegt, und es will uns scheinen, als möchte in den meisten Fällen eine lothrechte Trennung vorzuziehen sein.

7) Die Beantwortung der Fragen, ob die allgemeinen Anlagen der Küche, der Wasch-Anstalt, der Bäder etc. für die Ackerbau-Colonie mit zu benutzen oder ob in derselben besser gefonderte Anlagen für die in der Colonie beschäftigten Kranken anzulegen sind, hängt von den örtlichen Verhältnissen, der Entfernung der Colonie von der geschlossenen Anstalt etc. ab; und wegen der Erfparnis im Betriebe ist die Verbindung der allgemeinen Anlage der geschlossenen Anstalten, der Siechenhäuser und der Colonie mit einander thunlichst aufrecht zu erhalten.

Literatur

über »Irren-Anstalten«.

a) Anlage und Einrichtung.

JACOBI. Irrenheilanstalten. Berlin 1834.

ROLLER. Grundsätze für Einrichtung von Irrenanstalten. Carlsruhe 1838.

DAMEROW. Irren-Heil- und Pflegeanstalt. Leipzig 1840.

ESQUIROL. *Rapport de la commission chargée par Mr. le ministre de la justice de préparer un plan pour l'amélioration de la condition des aliénés en Belgique.* Brüssel 1842.

FOWLER, CH. *On the arrangement of lunatic asylums.* Builder, Bd. 4, S. 349.

SCHLEMM. Bericht über das britische Irrenwesen. Berlin 1848.

- GIRARD. *De la construction et de la direction des asiles d'aliénés.* Paris 1848.
Einrichtung von Irrenanstalten. Allg. Bauz. 1851, Lit.-Bl., S. 161.
- ESQUIROS, A. & E. WEIL. Die Irrenhäuser, die Findelhäuser und die Taubstummen-Anstalten zu Paris etc. Stuttgart 1852.
- LÄHR, H. Ueber Irrefein und Irren-Anstalten. Halle 1852.
- Ueber die Irrenanstalten Frankreichs im Allgemeinen und über das Irrenhaus in Charenton bei Paris insbesondere. Allg. Bauz. 1852, S. 286.
- Ueber den Bau und die Organifazion der Irrenanstalten. Allg. Bauz. 1855, S. 309.
- Mémoire sur la construction et l'organisation des hospices d'aliénés. Nouv. annales de la const.* 1856, S. 42.
- Lunatic asylums; and the treatment of the insane. Builder,* Bd. 17, S. 721.
- Lunatic asylums in Scotland. Builder,* Bd. 18, S. 3.
- On the planning of lunatic asylums. Building news,* Bd. 7, S. 196.
- SEIFERT, G. Die Irrenanstalt in ihren administrativen, technischen und therapeutischen Beziehungen etc. Leipzig u. Dresden 1862.
- Travaux de Paris. Établissements de bienfaisance. Revue gén. de l'arch.* 1862, S. 223.
- BRANDES, G. Die Irrencolonien etc. Hannover 1865.
- Lunatic asylums. Builder,* Bd. 23, S. 495.
- Lunatic asylums. Builder,* Bd. 24, S. 457.
- Ueber Irrenanstalten. Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1871, S. 140.
- SCHLIERHOLZ. Ueber Irrenhäuser etc. Allg. Bauz. 1874, S. 65.
- LAEHR, H. Die Heil- und Pfliganstalten für Pfychisch-Kranke in Deutschland, der Schweiz und den benachbarten deutschen Ländern. Berlin 1875.
- ERLENMEYER. Ueberficht über die öffentlichen und privaten Irrenhäuser Deutschlands, der Schweiz und der Niederlande. Neuwied 1875.
- REIMER, H. Die Reform der Irrenanstalten. Im neuen Reich 1876, S. 605.
- SIOLI. Amerikanische Irrenhäuser. Deutsche Bauz. 1878, S. 23.
- PELMAN. Allgemeine Ideen über die Errichtung von Irren-Anstalten. Deutsche Bauz. 1878, S. 207, 222, 231.
- Die Provinzial-Irren-, Blinden- und Taubstummen-Anstalten der Rheinprovinz etc. Düsseldorf 1880.
- DITTMAR, C. Die rheinischen Provinzial-Irrenanstalten. Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1880, S. 197, 202, 218.
- DAWES, W. *Asylums for the insane. Builder,* Bd. 38, S. 274, 308.
- Lunatic asylums. Architect,* Bd. 26, S. 234.
- LAEHR, H. Die Heil- und Pflege-Anstalten für pfychisch Kranke des deutschen Sprachgebietes. Berlin 1882.
- PELMANN, C. Ueber Irre und Irrenwefen. Centralbl. f. allg. Gefundheitspfl. 1882, S. 16, 54.
- PLAGE, E. Zur Reform des Irrenhauswefens. Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1882, S. 213, 224.
- FALRET, J. *Les aliénés et les asiles d'aliénés etc.* Paris 1890.

Ferner:

- Der Irrenfreund. Pfychiatrische Monatschrift für praktische Aerzte. Red. von BROSIUS. Heilbronn. Erscheint seit 1859.
- Archiv für Pfychiatrie und Nervenkrankheiten. Red. von C. WESTPHAL. Berlin. Erscheint seit 1868.
- Allgemeine Zeitschrift für Pfychiatrie und pfychisch-gerichtliche Medicin. Red. von H. LAEHR. Berlin. Erscheint seit 1884.
- Jahrbücher für Pfychiatrie. Unter Verantwort. von J. FRITSCH. Wien. Erscheint seit 1879.
- Centralblatt für Nervenheilkunde, Pfychiatrie und gerichtliche Pfychopathologie. Herausg. u. red. von A. ERLENMEYER. Leipzig. Erscheint seit 1878.

β) Ausführungen und Projecte.

Entwürfe zum Bau einer neuen Irren-Anstalt zu Berlin. (Als Manuscript gedruckt.)

GOURLIER, BIET, GRILLON & TARDIEU. *Choix d'édifices publics projetés et construits en France depuis le commencement du XIX^{me} siècle.* Paris 1845—50.

Bd. 1, Pl. 128, 129: *Asile d'aliénés à Rouen.*

151, 152: *Asile d'aliénés au Mans.*

Bd. 2, Pl. 292, 293: *Grand hospice d'aliénés à Marseille.*

89, 90: *Quartier d'aliénés à Cadillac.*

Bd. 3, Pl. 346—348: *Asile d'aliénés à Dijon.*

175: *Asile d'aliénés à Lafond.*

43, 44: *Asile d'aliénés à Charenton.*

Bauausführungen des Preussischen Staates. Herausgegeben von dem Kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Berlin 1851.

Bd. II: Die Irren-Heilanstalt zu Owinsk im Großherzogthum Posen.

FLEMMING. Die Irrenheilanstalt Sachsenburg. Schwerin 1851.

Middlesex county asylum, Colney Hatch. Builder, Bd. 9, S. 415.

GILBERT. *Maison de santé de Charenton pour le traitement des aliénés hommes et femmes. Revue gén. de l'arch.* 1852, S. 384 u. Pl. 28—34; 1856, S. 134 u. Pl. 17—20.

Lunatic asylum for the counties of Monmouth Hereford, Brecknock, and Radnor. Builder, Bd. 10, S. 299.

The Eglinton lunatic asylum. Builder, Bd. 10, S. 754.

RÖMER. Irrenanstalt in Schwetz. *Zeitschr. f. Bauw.* 1854, S. 119, 211.

BORSTELL, G. & F. KOCH. Irrenanstalt zu Charenton bei Paris. *Zeitschr. f. Bauw.* 1854, S. 289.

Hospital for the insane, erected on Coton-Hill, near Stafford. Builder, Bd. 12, S. 509.

Essex county lunatic asylum. Builder, Bd. 15, S. 273.

CASTERMANS, A. *Parallèle des maisons de Bruxelles etc.* Paris 1858.

Serie 2, Pl. 20—25: *Gand. Etablissement pour 350 hommes aliénés*; von PAULI.

FUNK & RASCH. Pläne der neuen Irrenanstalten zu Göttingen und Osnabrück. *Zeitschr. d. Arch.- u.*

Ing.-Ver. zu Hannover 1862, S. 17. — Auch als Sonderabdruck erschienen: Hannover 1862.

PICHLER. Das neue Irrenhaus zu Frankfurt a. M. *Allg. Bauz.* 1863, S. 237.

DITTMAR. Irrenheil- und Pflege-Anstalt zu Lengerich in Westfalen. *Zeitschr. f. Bauw.* 1863, S. 654.

The Carmarthen lunatic asylum. Builder, Bd. 21, S. 605.

Clare county lunatic asylum, Ennis. Building news, Bd. 11, S. 78.

ILLENAU. Geschichte, Bau, inneres Leben, Statut, Hausordnung, Bauaufwand und finanzielle Zustände der Anstalt. Mit Ansichten und Plänen in 24 Bl. etc. Carlsruhe 1865.

RASCH. Irrenheilanstalt in Leubus a. d. O. *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1865, S. 169.

Asile d'aliénés aux environs de Toulouse. Revue gén. de l'arch. 1865, S. 107, 147 u. Pl. 24—25.

CZERMAK, J. Die mährische Landes-Irrenanstalt bei Brünn, ihre bauliche Einrichtung, Administration, ärztliche Gebahrung und Statistik. Wien 1866.

RASCH. Irrenanstalt zu Göttingen. *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1867, S. 328.

Irrenhaus auf dem Friedrichsberg bei Barmbeck: Hamburg. Historisch-topographische und baugeschichtliche Mittheilungen. Hamburg 1868. S. 130.

WEBER. *Maison modèle d'un gardien-chef dans une colonie d'aliénés. Revue gén. de l'arch.* 1868, S. 268 u. Pl. 57.

GROPIUS, M. Die Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt-Eberswalde. *Zeitschr. f. Bauw.* 1869, S. 147. — Auch als Sonderabdruck erschienen: Berlin 1869.

QUESTEL. *Asile municipal d'aliénés, à Paris. Moniteur des arch.* 1869, Pl. 49, 68; 1870—71, Pl. 1.

Berkshire, reading, and newbury lunatic asylum. Builder, Bd. 28, S. 264.

KLOEPFEL, F. Erfter medicinisch-statistischer Bericht über die Irren-Heil- und Pflege-Anstalt Riga-Rothenburg von 1862—72. Riga 1872.

Proposed lunatic asylum, St. Ann's Heath, Virginia Water. Builder, Bd. 30, S. 609, 665.

Design for proposed lunatic asylum. Building news, Bd. 23, S. 142, 282.

ERLENMEYER, A. Das Asyl für Gemüths- und Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz. Neuwied u. Leipzig 1873.

JOLLY, J. Bericht über die Irren-Abtheilung des Juliuspitals zu Würzburg für die Jahre 1870, 1871 u. 1872. Würzburg 1873.

SCHASCHING, M. Die oberösterreichische Landes-Irrenanstalt zu Niedernhart bei Linz. Linz 1873.

The branch insane asylum, Napa, California. Builder, Bd. 31, S. 685.

BROSIOUS, C. M. Die Afyle Bendorf und Sayn bei Coblenz und die damit verbundene Colonie für Gehirn- und Nervenranke nebst Bemerkungen über Curmittel bei Irren. Berlin 1875.

Kreisirrenanstalt in München: Bautechnischer Führer durch München. München 1876. S. 162.

Technische Mittheilungen. Heft 1: Heil- und Pflege-Anstalt des Kantons Aargau. Von Königsfelden. Zürich 1876.

Die Privatheilanstalt für Gemüths- und Nervenranke zu Ober-Döbling bei Wien seit ihrer Gründung (1819). Wien 1876.

FUNK. Die Irrenanstalt zu Osnabrück. *Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1876, S. 21.

Die kantonale Irrenanstalt im Burghölzli bei Zürich: Zürich's Gebäude und Sehenswürdigkeiten. Zürich 1877. S. 86.

- SCHLIMP. Ueber die Projecte und die Bauausführung der Irrenanstalt in Dobran. Wochfchr. d. öft. Ing.-u. Arch.-Ver. 1877, S. 96, 127; 1878, S. 220, 225.
- Asile d'aliénés à Banstead. Gaz. des arch. et du bât.* 1877, S. 232, 238.
- QUESTEL, CH. *Asile d'aliénés de Sainte-Anne, à Paris. Revue gén. de l'arch.* 1877, S. 156, 211 u. Pl. 36–40.
- Third Middlesex county lunatic asylum, Banstead. Builder,* Bd. 35, S. 270.
- Norwich lunatic asylum. Builder,* Bd. 35, S. 482.
- HITZIG, E. Memorial über die Organisation der Irrenanstalt Burghölzli. Zürich 1878.
- BECKER. Die Landes-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt zu Bernburg. Baugwks.-Ztg. 1879, S. 83.
- Einiges über die neue Berliner Irren-Anstalt zu Dalldorf. Deutsche Bauz. 1879, S. 439.
- Irrenanstalt bei Düren. Rohrleger 1879, S. 83.
- Die städtische Irrenanstalt zu Dalldorf bei Berlin. Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1879, S. 208, 215.
- The Hull borough lunatic asylum competition. Building news,* Bd. 37, S. 209, 240.
- Gloucester county lunatic asylum. Builder,* Bd. 37, S. 907.
- Callan park hospital for the insane, Sydney. Builder,* Bd. 37, S. 996.
- Die Irrencolonie bei Allenberg in Ost-Preußen. Wochbl. f. Arch. u. Ing. 1880, S. 450.
- Die Dr. Erlenmeyer'schen Anstalten für Gemüths- und Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz. Leipzig 1881.
- PLAGE, E. Die Lothringische Bezirks-Irren-Anstalt bei Saargemünd. Deutsche Bauz. 1881, S. 37.
- PELSE-BERENSBERG. Die Provinzial-Irrenanstalt zu Düren. Deutsche Bauz. 1882, S. 500.
- PLAGE. Gebäude für Unruhe der Lothringischen Bezirks-Irrenanstalt zu Saargemünd. Zeitfchr. f. Baukde. 1882, S. 355.
- NARJOUX, F. *Paris. Monuments élevés par la ville 1850—1880.* Paris 1883.
- Bd. 4: *Asile d'aliénés Sainte-Anne;* von QUERTEL.
Asile d'aliénés de Vaucluse; von LEBOUTEUX & MARÉCHAL.
Asile d'aliénés de Ville Évrard; von LEQUEUX & MARÉCHAL.
- Proposed new lunatic asylum for the city of Exeter. Builder,* Bd. 43, S. 379.
- The new Royal St. Ann's asylum. Builder,* Bd. 43, S. 426.
- Die städtische Irren-Anstalt zu Dalldorf. — I. Geschichte und Verwaltung des städtischen Irrenwesens. Von C. IDELER. — II. Beschreibung der neu erbauten Irren-Anstalt zu Dalldorf. Von H. BLANKENSTEIN. Berlin 1883.
- City of Exeter lunatic asylum. Building news,* Bd. 46, S. 750.
- LANDERER, G. Die Privat-Irrenanstalt »Christophsbad« in Göppingen etc. Freiburg 1889.
- Claybury asylum. Builder,* Bd. 57, S. 368.
- Plymouth asylum. Building news,* Bd. 58, S. 341.
- WULLIAM & FARGE. *Le recueil d'architecture. Paris.*
4^e année, Pl. 47, 48, 51, 52, 53, 56, 57, 60, 69, 70: *Asile d'aliénés, à Bron.*
Croquis d'architecture. Intime club. Paris.
1880, Nr. VI, f. 3–6: *Un asile d'aliénés.*

2. Kapitel.

Entbindungs-Anstalten.

Von † ADOLF FUNK.

a) Allgemeines.

Die Entbindungs-Anstalten (Entbindungshäuser, Gebärhäuser, Gebär-Anstalten) dienen entweder nur dazu, hilfsbedürftigen Wöchnerinnen Unterkunft und Hilfe vor und nach der Niederkunft zu gewähren, oder sie dienen auch zu Unterrichtszwecken, um Hebammen in ihrem Berufe zu unterweisen und praktisch auszubilden (Hebammen-Lehranstalten) und um an Universitäten junge Mediciner in der Geburtshilfe neben dem theoretischen Studium auch praktisch anzuleiten (geburtshilfliche Kliniken).